

# Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 3 Uhr. Bezugspreis wird monatlich festgesetzt. Bestellungen nehmen alle Postämter und die Zeitungsverleger, die Zeitungsboten und die Geschäftsstelle Zerkowitzer, 3, entgegen. In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebsstörung usw. erfolgt jeder Anspruch auf Pflanzung bzw. Rückzahlung des Bezugspreises.

Fernsprech-Anschluss Nr. 224.

Antikliches  
Publikations-Organ



für Amts- und  
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1. Millimeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außerordentlich Wohnorte 7 Goldpfennig, für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Reklameteil 30 Goldpfennig, einsch. Umhängesteuer. Schwärzungen und tabellarischer Satz mit Aufschlag.

Anzeigenannahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 8 Uhr. Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher erbeten.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbezahle.

Nr. 60.

Donnerstag, den 21. Mai 1931.

34. Jahrg.

## Die Ratsverhandlungen über die Abrüstung.

Ungläubliche Ausflüchte.

Der Völkerverbund beschäftigt sich nunmehr mit der Frage der Abrüstung. Nach einer Begründung des Berichtes der Spanischen Republik durch den Vorsitzenden der Abrüstungskonferenz, begann im Rat eine längere Aussprache über die Offenlegung des gegenwärtigen Abrüstungsstandes aller Länder. Curtius wies darauf hin, daß sich in dieser Frage

ein englischer und ein deutscher Antrag

gegenüberstünden.

Der englische Antrag wurde von Henderson begründet. Er betonte, es sei unbedingt notwendig, daß die Abrüstungskonferenz gewisse Aussagen über den gegenwärtigen Abrüstungsstand der einzelnen Länder erhalte und daß diese Angaben auf Grund gleichlautender Fragebogen erfolgen müßten. Der vorbereitende Abrüstungsausschuss habe Tabellen ausgearbeitet, die dafür richtungsgemäß seien. Curtius begründete seinen den Standpunkt der deutschen Regierung zur Frage der Offenlegung des Abrüstungsstandes. Nachdem der Völkerverbund im Januar beschlossen habe, die Regierungen der an der Abrüstungskonferenz beteiligten Staaten zu Mitteilungen über den Stand ihrer Abrüstungen aufzufordern, habe sich der deutsche Regierung die Überzeugung aufgedrängt, daß die Vervollständigung eines einheitlichen Fragebogens für die Festlegung des Abrüstungsstandes unbedingt erforderlich sei, weil sonst die Berichte der einzelnen Regierungen ihrer Ausdehnung und dem Charakter nach so stark voneinander abweichen würden, daß ein sachgemäßer Überblick über den gegenwärtigen Abrüstungsstand nicht zu gewinnen sein würde. Die Frage laute nur, was in den einzelnen Fragebogen aufgenommen werden solle. Nach der Meinung der deutschen Regierung müßten alle wesentlichen Abrüstungsfaktoren darin enthalten sein, wenn das Ziel des Abrüstungsvertrages vom Januar erreicht werden solle. Die Konferenz müsse sich, um zu einem wirksamen Ergebnis zu gelangen, ein völlig umfassendes genaues Bild des vorhandenen Abrüstungs-

standes

machen können. Es sei unvorstellbar, daß sich die Abrüstungskonferenz ein gesichertes und zureichendes Urteil über die notwendige Verabreichung des Abrüstungsmaterials der einzelnen Staaten werde bilden können, wenn sie über die vorhandenen Bestände des Abrüstungsmaterials, sei es über das im Dienst befindliche, sei es das lagernde Material keinerlei Angaben besäße. Jeder europäische der englische Vorschlag jedoch nicht den Erfordernissen der vollständigen Offenlegung des Abrüstungsstandes, weil dem wesentlichen Elemente der Abrüstungen, wie das lagernde Kriegsmaterial und die ausgebildeten Reservisten, unberücksichtigt blieben.

Der Rat erklärte, daß jetzt, wo man kurz vor dem Abschluß der Abrüstungsverträge, die eine neue Verzögerung des Fortschrittes und jede neue Schwierigkeit unbedingt vermeiden werden müsse. Er schloß daher, daß die deutschen Vorschläge abzulehnen und die englischen Vorschläge anzunehmen. Der Vertreter Italiens, Orsini, wies darauf hin, daß die deutschen Vorschläge durchaus zweckmäßiger und besser seien als die englischen, weil sie den notwendigen genauen Überblick über die Einzelheiten der heutigen Abrüstungen liefern könnten. Er führte jedoch, daß die deutschen Vorschläge zu neuen schwierigen Verhandlungen und Bemühen führen würden; aus praktischen Gründen erklärte er sich deshalb für den englischen Vorschlag, obwohl er ihn für unvollständig halte. Die endgültige Offenlegung des gegenwärtigen Abrüstungsstandes müßte auf der Abrüstungskonferenz selbst erfolgen.

Der Vertreter Japans legte Wert darauf, daß die Veröffentlichung der Abrüstungen allgemein durchgeführt werde, weil sonst einige Länder darin eine Benachteiligung sehen müßten. Der japanische Außenminister Marikowitsch erklärte, die deutschen Vorschläge widersprächen den Landesverteidigungsinteressen der einzelnen Länder und würden zu einer Preisgabe der militärischen Geheimnisse führen und müssen daher abgelehnt werden. Der polnische Außenminister Jaleski, der zum ersten Male seine Erklärungen vor dem Rat in polnischer Sprache abgab und damit offenbar

gegen die deutsche Verhandlungsführung von Dr. Curtius demonstrierte

wollte, lehnte gleichfalls den deutschen Vorschlag ab. Da einige Mächte dem Völkerverbund nicht angehören und die Wehrkraft überdies nicht die Möglichkeit, eine objektive Berichterstattung des gesamten gegenwärtigen Abrüstungsstandes von den einzelnen Ländern zu verlangen. Ein derartiges Verfahren müßte daher grundsätzlich abgelehnt werden.

Am Schluß der großen Gegenstände, die sich im Völkerverbund zwischen den deutschen und englischen Mächten gesetzt haben, beschloß der Völkerverbund, diese Frage auf die Freitagsitzung zu vertagen. Dr. Curtius teilte als Präsident mit, daß in der Zwischenzeit verhandelt werde, eine Lösung zu finden.

## Abrüstungskonferenz in Genf.

Unterredung Curtius-Briand.

Der Völkerverbund hielt eine geheime Sitzung ab, in der er beschloß, die Abrüstungskonferenz im Jahre 1932 in Genf abzuhalt. Das Mandat des Danziger Völkerverbunds-Kommissars, Graf Curtius, das Mitte 1932 ausläuft, wurde um weitere drei Jahre verlängert.

Vor der geheimen Ratssitzung trafen sich die Delegationsführer zu vertraulichen Zusammenkünften. Bei der Begegnung zwischen Dr. Curtius und Briand sind insbesondere die im Europa-Verein zur Behandlung gelangenden einzelnen wirtschaftlichen Pläne sowie die gesamte Konferenzlage durchörtert worden.

## Annahme des Hendersonschen Vorschlages

Der Haager Gerichtshof angerufen.

Die Debatte vor dem Völkerverbund über den österreichisch-deutschen Zollplan fand nunmehr ihren Abschluß durch die Annahme des Antrages Hendersons, die Frage zur juristischen Prüfung an den Ständigen Internationalen Gerichtshof in Haag zu verweisen.

## Der Stapellauf der „Deutschland“.

Festtage in Kiel.

Es gab wohl selten ein Ereignis, das ganz Deutschland und weite Kreise des Auslandes so fest in seinen Bann zog, wie der am 19. Mai vorgenommene Stapellauf des Panzerschiffes „A“. So konnte es nicht wunder nehmen, daß an diesem Tage Kiel im Mittelpunkt ungezählter Tausender wurde, die aus allen Ecken Deutschlands mit Kraftwagen, Schiff, Eisenbahn, Flugzeugen und zu Fuß herbeigeeilt waren, um Zeuge des bedeutungsvollen Stapellaufes zu sein. Ein Ereignis, das besonderen Glanz dadurch erhielt, daß der Stapellauf des Schiffes im Beisein des Reichspräsidenten von Hindenburg und der höchsten Spitzen der deutschen Behörden erfolgte.

Von allen Seiten fetzte der Zutrom bereits am frühen Morgen in gewaltigen Massen ein, und der erste Gang galt der Heiler Fährde, von wo aus der Blick auf die im Hafen verammelten Einheiten der deutschen Flotte und auf den großen Seils des auf dem jenseitigen Ufer liegenden Panzerschiffes schweifte.

Gegen 11 Uhr traf Reichspräsident von Hindenburg auf dem Bahnhof ein, von der Menge lebhaft begrüßt und von dem dänischen Salm der Kriegesfähige empfangen. Inzwischen hatten sich vor den Toren der Deutschen Worte die unzähligen einströmenden Gäste, trafen unübersehbare Kolonnen Tausender von Straßenzug ein. Salm demüht ist der Blick, wenn er das prächtige Bild des Amarsches der 6000 auf dem Verfertigungs in sich aufnimmt. Ein Aufmerksamkeitspunkt in der Erscheinung flucht, der immer wieder die Aufmerksamkeit auf sich lenkt, ist das mit frischem Grün und farbenprächtigen Flaggen ausgeschmückte Panzerschiff „A“, der Stolz der Reichsarmee; immer wieder stellt es den Blick, immer wieder erfüllt es die Besucher mit Bewunderung für die Leistung deutscher Schiffbaukunst. Noch vor zehn Tagen am Bug nicht sichtbar, noch ruhte sein gewaltiger Körper auf den Gleitbahnen, von wenigen Stützen gehalten. Da veränderte, während in den Reihen hinführende ihre Kreise zogen, immer lauter werdendes Brausen, immer mächtiger erklingende Schraffe: Deutschland's Reichspräsident ist da! Mit ehrentucheltem Schweißen geleiten die Tausende Hindenburg durch die Menschenmaren nach dem Stapelplatz. Gebannt und gefesselt folgt man den Vorgängen auf der Laufstapel, wo neben Hindenburg der Reichsminister Brüning, der Chef der Marineleitung, Admiral Dr. e. h. Köber, Vizeadmiral Danneberg, der Chef der Marineleitung, der Chef und der Reichswehrminister Gröner Aufführung neben ihm.

Brüning spricht, spricht über die dauernden Opfer eines gewaltigen Volkes, über den Frieden, über eine Gemeinschaft gleichberechtigter Völker. Da geschieht etwas Unerwartetes: Das Schiff fest sich in Bewegung, ohne daß Hindenburg dazu kommt, die Hand zu heben, zur Fläche zu greifen, die Laufstapel zu verlassen. Brüning ruft in mittlerer feiner Rede: „Gleichesgenährigkeit ruft Hindenburg dem gleitenden Schiffe die Laufstapel nach: „Deutschland“ sei dem Namen! — Die Menge läßt sich nicht beirren. Hochrufe branden an dem gleitenden grauen Leif empör. Das Deutschlandlied erklingt. Jetzt taucht das Schiff ins Wasser. So schnell schauert die Welle auf. — Gleich ist das ganze Schiff von den Fluten der Heiler Fährde umflutet. Panzerschiff „Deutschland“ schimmert! Deutschlands herrlichstes Schiff ist vom Stapel gelassen, ist glücklich seinem Element übergeben.

## Die „Rottause“ des Panzerschiffes.

Warum die „Deutschland“ vorzeitig vom Stapel lief.

Die Ursache des vorzeitigen Stapellaufes des Panzerschiffes „Deutschland“ lagte nach den überlieferten Untersuchungen in einem zu frühen Druck des Schiffes auf einer der angebrachten Stopper zu sein. Schon von zehn Uhr an besetzte man Geräusche, und das Schiff rutschte langsam ein kleines Stück mit dem Bug von der Stange fort. Einer der Stopper zerbrach einige Minuten vor 12 Uhr, wobei zum Glück der andere Stopper nachgab und so das Schiff zur größten Überraschung der Zehntausende und noch ehe der Reichspräsident die Fährde hat vornehmen können, die Fährde stift.

Doch im Abgelenken wurde ein Klagenlaut mit dem Namen „Deutschland“ in großen Lettern schnell über die Heiler geworfen, worauf die anwesende Menschenmenge jubelten das Deutschlandlied anstimmte.

## Hindenburg bei der Flottennachführung.

Die Begleitung in Kiel.

Der Reichspräsident begab sich, überall von der Begleitung ledhaft begleitet, durch die innere Stadt zum Stützpunkt des Reichsflottenverbandes in der Waldviertel. Hier wurde er vom Reichsflottenkommandant, Hindenburg dankte für die Treue der alten Soldaten und verweilte eine halbe Stunde im Kreise der alten Kameraden. Der Reichspräsident schied dann auf dem Wege über die innere Stadt nach dem Kreuzer „Königsberg“ zurück, der zu einer Nachführung ausliefe, an der auch der Kreuzer „Rönig“ und die sechs Flottillen teilnahmen.

## Flottennachführung vor dem Reichspräsidenten.

Rückkehr Hindenburgs nach Berlin.

Der Besuch des Reichspräsidenten in Kiel fand seinen Abschluß mit einer großen Flottennachführung. Am Stiller Grund bildete sich die Kiellinie der ganzen Flotte, die, abgesehen ausgerichtet, dem Kreuzer „Königsberg“ mit dem Reichspräsidenten an Bord folgte. In See drehte der Kreuzer „Königsberg“ auf Gegenkurs, gefolgt von dem „Preußenscher“ und an dem Reichspräsidenten zog nach die Kiellinie der Flotte vorbei, während die Kiellinie an Bord paradierte. Das Kiellinienfährt, „Schlesien“ mit der Flotte des Befehlshabers der Linienfahrer führte. Es folgten „Bessen“, „Sachsen“, „Schleswig-Holstein“ und der Kreuzer „Rönig“, „Kaiserliche“, darauf die zweite Flottennachführung mit den zehn Booten der Raubbogener und Raubbogener, die erste Flottennachführung, die Kiellinienfahrerflotte, zwei Spezialtorpedoboote, die Schwerfächer, das Vermessungsschiff „Meteor“, die Flottentender und die sechs U-Bootszertörer.

Nachdem die Linienfahrer und Kreuzer wieder an die Welle gegangen waren, fuhr der Kreuzer „Königsberg“ zur See, wobei an dem Panzerschiff „A“, auf dessen Masten und Heck die Kiellinie paradierte. Die Torpedoboote machten in der Wit fest. Zahlreiche Sonderdampfer und Spezialfahrer belebten das Bild. Kurz nach dem Nehmenden des Kreuzers „Königsberg“ begab sich der Reichspräsident zum Mittagsessen ins Offiziersheim. Um 14.45 Uhr fuhr der Reichspräsident zum Bahnhof. Nach Abschluß der Flottennachführung erfolgte dann die Abreise des Reichspräsidenten mit dem fahplanmäßigen Zuge nach Berlin.

## Hochachtung vor der deutschen Armee.

Das Ansehen der deutschen Reichswehr im Ausland.

Der ehemalige Führer der Reichswehr, Generaloberst a. D. Fene, wohnte einer feierlichen Veranstaltung der 7. Braunschweiger Batterie in Wolfenbüttel bei. Bei dieser Gelegenheit hielt General Fene eine bemerkenswerte Ansprache, in der er der Braunschweiger Landesregierung zufolge sagte: Vor kurzem bin ich von einer viermonatigen Reise durch Mittelmittelmeer zurückgekehrt. Man sah in mir den alten General und Vertreter einer alten herrlichen Armee, die einer Welt von Feinden widerstand, und unterer deutschen Reichswehr, der man in Ehrlichkeit und Hochachtung gedenkt. Ich habe die Armeen von Belgien, Spanien und Werlo gesehen und die Disziplin der Amerikaner am Panamanakanal und konnte mit Stolz feststellen, daß man betreibt war, es der deutschen Armee und der Reichswehr nachzutun. Ich kann der Reichswehr versichern, was ich dort drüben gesehen habe, war gut, aber

in der Reichswehr ist es besser.

Eines darf ich Ihnen mitteilen, daß die Hochachtung vor der deutschen Armee wieder da ist. Man weiß, was die deutsche Flotte geleistet hat und was in den zwölf Jahren, die sein Feinde waren, die Reichswehr vollbracht. Es geht uns schlecht, aber noch nicht so schlecht, daß wir den Mut verlieren lassen müßten. Sie da draußen wissen, daß uns die Zukunft gehört und daß wir uns nicht unterliegen lassen.

### Reichlich spät!

Der polnische Oberschlesienbericht endlich überreicht.

Von zuständiger Stelle der deutschen Regierung wird amtlich mitgeteilt: Der Bericht der polnischen Regierung über ihre Maßnahmen gegenüber den Angriffen, denen die deutsche Minderheit in Oberschlesien im Herbst vorigen Jahres ausgesetzt gewesen ist, wurde den Mitgliedern des Reichstages über diesen Bericht zur Verfügung gestellt.

Bei der Wichtigkeit des Gegenstandes und im Hinblick auf die in dem bekannten Sammelbeschlusse des Reichstages vom 24. Januar 1925 ausgesprochenen Beschlüsse, ist es außerordentlich bemerkenswert, daß dieser Bericht erst am zweiten Tage der Ratssitzung unmittelbar vor der Eröffnung der offiziellen Verhandlungen des Reichstages über diesen Bericht zur Verfügung steht.

### Der Oberschlesienbericht durchaus ungenügend.

Vor einer Ablehnung durch Deutschland.

Die erste Prüfung des polnischen Berichts, der voraussichtlich am Donnerstag vor dem Rat verhandelt wird, muß auf deutscher Seite zu der Feststellung führen, daß er in keiner Weise die von dem Reichstagsbeschluss vom 24. Januar 1925 geforderten Bedingungen erfüllt. Vor allem haben sich die Beziehungen der polnischen Behörden zum Auffrischendenverband nicht geändert. Der Vorwurf der Verletzung der Bestimmungen des Reichstagsbeschlusses vom 24. Januar 1925 ist nicht genügend zurückgewiesen worden.

### Die Finanzminister beraten.

Besprechungen über die neue Notenordnung.

Auf Einladung des preussischen Finanzministers Köpfer-Mosch trat in Berlin die Finanzminister der größeren Länder zusammen, um sich mit laufenden Finanzfragen zu beschäftigen. Die Beratungen, die im allgemeinen jedes Vierteljahr stattfinden, galt diesmal vor allem zur Vorbereitung über die Notenordnung zwischen dem Reichsminister und den Vertretern der Finanzen und der Reichsbank.

### Die Sanierung der Gemeindefinanzen.

Vor der Einführung des Reichsstaatsrats.

Im Preussischen Staatsrat teilte der Reichsminister a. a. M., daß über die Frage, wie den Gemeinden ein Ausgleich der gestiegenen Ausgaben für die Reichsstaatsleistungen sichergestellt werden könne, zwischen dem Reichsminister und dem Reichsfinanzminister eingehend verhandelt worden und für Mittwoh eine Besprechung des Reichsfinanzministers mit den Finanzministern der größeren deutschen Länder in Aussicht genommen sei.

### Die Kosten der „Deutschland“.

Eine Nichtbestätigung des Reichswehrministeriums.

Das Reichswehrministerium teilt mit: Das Berliner Tagelatt veröffentlicht Angaben über die Kosten des Panzer-Schiffes „Deutschland“, die richtiggestellt werden müssen. Das Schiff ist ein Beispiel mit den englischen Kreuzern, fernst mit den handelschiffen „Bremer“ und „Europa“ und überhaupt schließlich, daß für zwei Torpedobore drei Millionen Mark auszugeben worden seien.

Echon vor dem Krieg waren die Kosten eines Panzer-Schiffes vor Zonne höher als die eines Luxusdampfers. Die Gegenwart der „Deutschland“ ist bedingt durch den Zwang zur Fernreisen. Die gesamte Torpedobore, ferner für die notwendigen Motoren aus Sonderkonstruktionen, darüber für ein höheres Preis vor Zonne unermesslich. Wollte man sich die Ausgaben über die Kosten der Torpedobore. Die „Deutschland“, hat nicht zwei, sondern sechs Torpedobore und die Kosten von drei Millionen Mark beziehen sich nicht auf die Tore allein, sondern auf die Torpedos, auf die Feuerleitanlage, die Pumpen, die Aufstellungen, die Reparaturen, die gesamten Torpedobore, ferner für die notwendigen Motoren aus Sonderkonstruktionen, darüber für ein höheres Preis vor Zonne unermesslich. Wollte man sich die Ausgaben über die Kosten der Torpedobore. Die „Deutschland“, hat nicht zwei, sondern sechs Torpedobore und die Kosten von drei Millionen Mark beziehen sich nicht auf die Tore allein, sondern auf die Torpedos, auf die Feuerleitanlage, die Pumpen, die Aufstellungen, die Reparaturen, die gesamten Torpedobore, ferner für die notwendigen Motoren aus Sonderkonstruktionen, darüber für ein höheres Preis vor Zonne unermesslich.

### Kehraus in Polizeiverordnungen.

4300 Verordnungen aufgehoben.

Nach einem Rundschreiben des Ministers des Innern sind von den im Zeitraum von 1910 bis 1925 erlassenen Polizeiverordnungen auf Grund der Nachprüfung vorläufig 3355 Orts-, 546 Kreis- und 414 Landespolizeiverordnungen aufgehoben und 263 Orts-, 19 Kreis- und 41 Landespolizeiverordnungen abgeändert worden.

Der Minister ordnet nunmehr an, in eine Nachprüfung der in der Zeit vom 1. Januar 1925 bis 1. Januar 1931 erlassenen Polizeiverordnungen einzutreten.

### Starker Rückgang der Steuereinnahmen.

25 Millionen Steueranfall beim Tabak.

Die Einnahme des Reiches im April, dem ersten Monat des neuen Rechnungsjahres, betragen aus den Zöllen und Verbrauchssteuern 234,3 Millionen Mark, zusammen 213,7 Millionen Mark.

Im April 1930 betrug die Gesamteinnahme an Reichssteuern 983,4 Millionen Mark. Im April 1931 sind jedoch 169,7 Millionen Mark weniger aufkommen als im gleichen Monat des Vorjahres, davon aus den Zöllen und Verbrauchssteuern 183,6 Millionen Mark weniger, aus den Zöllen und Verbrauchssteuern dagegen 19,9 Millionen Mark mehr.

### Politische Rundschau

Deutsches Reich

Weitere Maßnahmen zur Vortripresisierung.

Die Reichsregierung bereitet neue Maßnahmen vor, um die weitere Senkung des Vortripreses zu erreichen. Zu diesem Zweck sind eine Vereinbarung zwischen dem Reichsminister und dem Reichsberufungsminister sowie über die Angelegenheit fertig.

Gefürzte Kinderbeihilfen in Preußen.

Sant Kummerlachs des preussischen Wohlfahrtsministers prüft die Vorfälle des Kindespreises zur Vortripresisierung. Zu diesem Zweck sind eine Vereinbarung zwischen dem Reichsminister und dem Reichsberufungsminister sowie über die Angelegenheit fertig.

In einer Versammlung am Berliner Sportpalast trafen sich Mitglieder mit den Gegnern des Nationalsozialismus auseinander. Mit Erfolg löste die nationalsozialistische Bewegung auch an Hand der jüngsten Wahlergebnisse feststellen, daß sie in ganz Deutschland in einem rasenden Vormarsch begriffen sei.

### Was man noch wissen muß.

Der preussische Etat vom Staatsrat genehmigt.

Berlin. Der Staatsrat des Preussischen Staatsrates beschloß, seinen Einspruch gegen den Haushaltsentwurf des Staatsrats zu erheben. Der Staatsrat soll jedoch einen Wunsch, baldig Ausdruck geben, daß der Gesetzesentwurf über die Beteiligung des Preussischen Staats an den Kosten der Arbeitslosenversicherung noch in der Sitzung des Landtages zur Beratung gestellt werde.

### Votales und Provinzielles.

Es geht vorwärts. Es ist kaum zu fassen, wie sich die Natur in 8 Tagen geändert hat. Das was fette Frühlingswetter so lange zurückgebracht hat, ist alles in dieser zweiten Maiwoche zur Entfaltung gekommen. Die Luft ist jetzt von der Natur so schön angefüllt. Hier und da kommen auch schon die Saaten sind gut aufgegangen. Der Roggen hat bereits Keimlinge angelegt. Hier und da kommen auch schon die Kartoffeln gesund. Arbeit gibt es ja in Stille und Fülle, aber es wird alles geschafft. Jetzt geht es jetzt ans Pflanzensuchen, denn auch das Unkraut bleibt im Wachstum nicht zurück. Aber wie gern der Landmann arbeitet, wenn er nur den Erfolg seiner Arbeit sieht. Mit frohem Mut blüht er der Zukunft entgegen. Der Himmel meint es so gut: tagsüber scheint die Sonne warm herab und des Nachts dann der erquickende Regen. Wenn Vater Staat die Steuerlast nicht noch mehr anzuhängen würde, dann wird der Landwirt wieder fetteren Fuß fassen können. Hängt doch von der Landwirtschaft das Wohl und Wehe unseres Volkes ab.

Die Heideblüher stehen in unserer Seite in Blüte. Sie versprechen gute Ernteeinlagen, die in der jetzigen Notzeit von den Seidensamern als Verdienstmöglichkeit freudig begrüßt werden.

Torgau. Die im vergangenen Jahre aufgenommenen und nicht zu Ende geführten Unterwasserarbeiten zur Tieflegung der Felslöcher unter der Elbbrücke werden jetzt fortgesetzt. Es handelt sich darum, den Felsen, der sich unter Wasser befindet, durch Abmeißelung der Oberfläche etwa 70 Zentimeter tiefer zu legen. Dadurch wird erreicht, daß die größten Elbfahrzeuge Torgau ohne Gefahr passieren können.

Torgau, 20. Mai. Der erste Straßenausschuss des Reichsgerichts bestätigte am Dienstag durch Verurteilung der Revision das zweifache Todesurteil, das vom Schwurgericht Torgau am 5. Februar d. Js. gegen den 28 Jahre alten Meister Friedrich Widde, ohne festen Wohnsitz, ausgesprochen war. Widde hatte bekanntlich im Juni 1930 im Walde bei Leuba und im Forst bei Straupa (in der Gegend von Elsterwerbe) Wandergewissen im Schlaf erschlagen und beraubt.

Herrberg. Die Stadtverordneten genehmigten den Haushaltsplan. Er schließt mit 382150 Mark ab. An Steuern sind aufzubringen: 200 Prozent Grundbesitzsteuer, 100 Prozent Grundbesitzsteuer, 500 Prozent Gewerbesteuer, 150 Prozent Bürgersteuer und die erhöhte Biersteuer.

Kirchheim. Vom Stallort getroffen wurde die Frau des Lehrers Salom am Abend-Dinns beim Bedienen einer beschädigten elektrischen Leitung im feuchten Keller. Die Sanitätskolonne nahm sofort Wiederbelebungsvorkehrungen. Sie konnten jedoch die Frau nicht mehr retten.

Dessau. Schwere Folgen eines Reifenschadens. Auf der Landstraße Bitterfeld-Dessau in der Nähe von Bobbau plachte an dem Wagen eines Geschäftsführers aus Leipzig ein Reifen; das Auto überführte sich und besaß die Insassen unter sich. Der Führer erlitt eine schwere Schädelverletzung und blieb bewußtlos liegen. Von den übrigen Insassen erlitt eine Dame einen doppelten Armbruch und starke Verletzungen im Gesicht. Die Verunglückten wurden von einem nachkommenden Personenzug aufgenommen und in ein Dessauer Krankenhaus gebracht.

Magdeburg. Beim Wachen eines Neubaus in Süßenlosh (Bez. Magdeburg) rutschte ein schwerer Balken wieder nach unten und traf den 24 Jahre alten Zimmermann Wilhelm Grill aus Burg bei Magdeburg auf den Kopf. Dem Verunglückten wurde die Schädeldecke eingeschlagen. Der Tod trat durch Verbluten ein. Das Unglück ist im so bedauerlichen, als Grill zwei Tage vor seiner Hochzeit stand.

Nordhausen. (Sogelchlag vernichtet die Blüte.) Ueber Teile des Sidhages ging ein schwerer Sogelchlag von etwa 10 Minuten Dauer nieder. Die Schloffen hatten bis zu Taubeneigröße. Die Gegend war mehrere Zentimeter hoch mit Eisfäden bedeckt. In der Baumbühle wurde schwerer Schaden angerichtet.

Weselsleben (St. Neuhaldensleben). (Gewitter- und Hagelchaden.) Ueber der Feldmark von Weselsleben entlud sich ein schweres Gewitter mit Sogelchlag. Regenschauern rissen auf den Feldern die Saatkaroffeln heraus. Der Sogelchlag war besonders den Distkäumen schädlich.

### Turnen, Spiel und Sport.

Geräte-Wettkampf Falkenberg - Herzberg - Annaburg. Am vergangenen Sonntag wurde der von den Turnvereinen Falkenberg, Herzberg und M.-T.-B. Annaburg o. 1881 veranstaltete Geräte-Wettkampf heroisch ausgetragen. Nach langen Vorbereitungen des stielverehrenden Vorsitzenden, Turngenossen Ernst Schmidt und des Bezirksvertreters Fränkel-Herzberg, die den geringen Besuch der Veranstaltung im Interesse der Turnfrage lebhaft bedauerten, wurde in dem Kampf eingetreten. Wie bei allen bisherigen Geräte-Wettkämpfen zu beobachten war, stand Falkenberg an der Spitze und konnte mit 848 Punkten vor Herzberg mit 774 Punkten und Annaburg mit 683 Punkten den Sieg für sich buchen. Mit 163 Punkten war Ernst Böhm-Falkenberg der beste Einzelnur. Von der Annaburger Mannschaft wurde Werner Jäger mit 120 Punkten Preisrichter. In den Freilübungen zeigte die Herzberger Mannschaft die besten Leistungen. Anlässlich zeigte Annaburg noch verschiedene turnerische Vorführungen, von denen die Bodenübungen und Volleyspiele lebhaftes Interesse erweckten. Ein gemühtliches Tanzchen bildete den Schluß der Veranstaltung.

### Rino-Schau.

Mysteriöses Verbrechen einer Frau! Übermals wird uns das rätselhafte Verbrechen einer auffallend hübschen, jungen Frau gemeldet die sich vor einigen Tagen aus ihrer Wohnung entfernt hat und seitdem verschollen ist. Die Polizei weiß von nichts. Der Ehemann weiß natürlich auch nichts. Besondere Kennzeichen: 38 nur mit einem Sonnenstich befallen. Hohe Wohnung für die Auffindung der verschundenen Frau anzusehen ist bei dem einnehmenden Neuwagen der jungen Frau überflüssig. Jeder wird sie in dem neuen Hegenwald-Luxuspflanz. Die verschwundene Frau zu sehen bekommen, der ab morgen Freitag bis einschliert ersten Pfingstfesttag im hiesigen Lichthaus (Neue Welt) läuft.

### Landeskirchliche Gemeinschaft.

Freitag, abends 8 Uhr: Evangelisation im Gemeinschaftssaal

### Gegen üblen Mundgeruch

Ich will nicht verstümmen, Ihnen Mitteilung zu machen, daß ich seit dem Gebrauch Ihrer Zahnpolier- „Chlorodont“ nicht nur reinere, weiße Zähne habe, sondern auch den bei mir sonst üblen Mundgeruch verloren habe. Ich werde Ihr Chlorodont auf alle Fälle empfehlen. G. E. G. Wölling. Man verlange nur die echte Chlorodont-Zahnpolier, Tube 45 Pf. und 50 Pf. und weiße jeden Versuch dafür.

## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die im Grundbuch von Annaburg Band XX Blatt Nr. 860 eingetragenen, nachfolgend beschriebenen Grundstücke **am 9. Juli 1931, vormittags 11 Uhr** an der Gerichtsstelle in **Annaburg** versteigert werden.

Lfd. Nr. 3 Gemarkung Annaburg, Artbl. 5, Parz. 265/16, Grundflurmutterrolle 943, Gebäudeteuerrolle 475, bebauter Hofraum, Gärtnerfl. 2, mit Hausgarten, Größe 15 a 18 qm, Gebäudeteuerungs-wert 304 Mk. Lfd. Nr. 4 Gemarkung Annaburg, Artbl. 5, Parz. 144/3, Grundflurmutterrolle 943, Ader vom Gärtnerfeldplan 7, Größe 51 a, Grundflur-eintrag 2,01 Tr. Lfd. Nr. 5 Gemarkung Annaburg, Artbl. 8, Parz. 87/24, Grundflurmutterrolle 943, Wiege Plan 138, Größe 6 ha 81 a 23 qm, Grundflur-eintrag 14,22 Tr. Lfd. Nr. 6 Gemarkung Annaburg, Artbl. 8, Parz. 88/25, Grundflur-mutterrolle 943, Ader Plan 138, Größe 16 a 03 qm, Grundflur-eintrag 0,75 Tr. Lfd. Nr. 7 Gemarkung Annaburg, Artbl. 8, Parz. 89/26, Grundflur-mutterrolle 943, Ader Plan 138, Größe 84 a 23 qm, Grundflur-eintrag 2,12 Tr. Lfd. Nr. 8 Gemarkung Annaburg, Artbl. 8, Parz. 90/27, Grundflur-mutterrolle 943, Wiege Plan 138, Größe 3 a 43 qm, Grundflur-eintrag 0,16 Tr. Lfd. Nr. 9 Gemarkung Annaburg, Artbl. 8, Parz. 91/28, Grundflur-mutterrolle 943, Wiege Plan 138, Größe 10 qm. Lfd. Nr. 10 Gemarkung Annaburg, Artbl. 5, Parz. 278/17, Grundflur-mutterrolle 943, Gebäudeteuerrolle 35, Hausbebauung, Gärtnerfl. 1, Hofraum und Hausgarten, Größe 20 a 38 qm, Gebäudeteuerungs-wert 760 Mk. Gemarkung Annaburg, Artbl. 5, Parz. 268/16, Gärtnerfl. 1, Hofraum und Hausgarten, Größe 88 qm. Lfd. Nr. 11 Gemarkung Annaburg, Artbl. 5, Parz. 277/17, Grundflur-mutterrolle 943, Ader neben der Torogauerfl. Größe 8 a 13 qm, Grundflur-eintrag 0,16 Tr. Lfd. Nr. 12 Gemarkung Annaburg, Artbl. 5, Parz. 272/16, Grundflur-mutterrolle 943, Ader vom Gärtnerfeldplan 1, Größe 55 a 06 qm, Grundflur-eintrag 1,08 Tr. Gemarkung Annaburg, Artbl. 5, Parz. 271/16, Grundflur-mutterrolle 943, Hofraum zu Gärtnerfl. 2, Größe 1 a 34 qm. Lfd. Nr. 13 Gemarkung Annaburg, Artbl. 9, Parz. 127/20, Grundflur-mutterrolle 943, Wiege von Plan 163, Größe 85 a 27 qm, Grundflur-eintrag 2,47 Tr. Lfd. Nr. 14 Gemarkung Annaburg, Artbl. 5, Parz. 275/16, Grundflur-mutterrolle 943, Straße, Gärtnerfl. Größe 1 a 12 qm. Lfd. Nr. 15 Gemarkung Annaburg, Artbl. 5, Parz. 276/17, Grundflur-mutterrolle 943, Straße, Gärtnerfl. Größe 47 qm. Lfd. Nr. 16 Gemarkung Annaburg, Artbl. 5, Parz. 140/3, Grundflur-mutterrolle 943, Ader vom Plan 7, Gärtnerfeld, Größe 50 a 90 qm, Grundflur-eintrag 2,14 Tr.

Der Versteigerungsvermerk ist am 1. Mai 1931 in das Grundbuch eingetragen.

Als Eigentümer war damals der Viehhändler **Richard Heine** in Annaburg eingetragen.

## Wiesen-Verpachtung.

Oberförsterei Annaburg verpachtet die diesjäh. Grasnutzung auf den Hölwiesen, Mollgrabenwiesen und Kösterwiese Jag. 151/153. Treffpunkt: **Dienstag, 26. Mai, vormittags 9 Uhr** Hölwiese Jag. 25 und 12 Uhr Jag. 151.

## Die Grasnutzung

an den Wegen der Annaburger Heide-Gerbiswiesen **am Sonntag, den 23. Mai, nachmittags 5 Uhr** bei Vorzahlung verpachtet werden. Treffpunkt: Die Schweinitzer Erde, Zweifeltower Fußweg.

Fr. Neuz.

## Gras-Verpachtung.

**Freitag, den 22. d. Mts., abends 6 Uhr** verpachtet das Gras in **Better's Garten** und in der **Koppel** hinter meinem Garten.

Verpachtung von 18 Morgen gut bestandenem Kottlee findet nach Pfingsten statt.

G. Krüger, Raasdorf.

**1a Weiß-Stückkalk**  
**Pa. Portland-Cement**  
**1a Cement-Kalk (Sackkalk)**

frisch eingetroffen. **Friedr. Krösch.**

## Größere Anzeigen

sowie Vergünstigungs-Anzeigen für die **Pfingst-Nummer**

bitten wir bis **Freitag nachmittags 4 Uhr** aufgeben zu wollen. Die Geschäftsstelle.

## Freie Eier, Stocknägel

**Stück 6 Pfa., verkauft**  
**Gertrudshof.**

## Junge Enten,

— 8 Tage alt —  
**Stück 1,00 Mk., verkauft**  
**Genst Boetisch,**  
Bergstraße 1.

## Radio!

**1 Nora Reihenschluß**  
(3 Röhren, gebraucht)  
sehr billig zu verkaufen.

**Wilh. Waifsch.**

## Schöne geräumige Wohnung

preiswert zu vermieten.

**L. Hofmann,**  
Torgauerstr. 20.

## Geräumige 3 Zimmer-Wohnung

mit Zubehör zum 1. Juni zu vermieten.

**Seb. Schimmecher,**  
Torgauer Str. 24

## Billige Strümpfe!

Kinderstrümpfe in allen Größen  
Rollsöckchen, Kniestrümpfe, Strumpf-  
schoner, Fülllinge

**Herren-Socken,** Flor und Flor mit  
Seide Paar **0,60, 0,95, 1,50** Mk.

**Damen-Strümpfe,** Flor P. **48, 68** Pf.  
Seidenflor Paar **0,75, 0,95, 1,75** Mk.  
Seidenflor, extra stark Paar **1,75** Mk.  
Pa. Macco Paar **1,35, 1,85** Mk.

**Damen-Strümpfe,** künstliche Seide  
Bemberg, Celta, Florid  
Paar **1,65, 1,95, 2,45** Mk.

**Emil Bortfeld**

## Großer Pfingst-Verkauf



Die außerordentlich. Fortschritte der modernen  
Schuhtechnik versetzen mich in die Lage,  
Schuhwaren aller Art zu **ungewöhnlich**  
**billigen** Preisen zum Verkauf zu bringen.

Da die diesjährige Schuhmode in Bezug auf Farben und Modelle schlicht  
und doch sehr gefällig ist, lade ich hier-  
mit ergebenst zu einer Besichtigung  
meiner Muster ein.

Halte großes Lager in schwarzen und  
farbigen Damen-, Herren- u. Kinder-  
Schuhen in Leder und Lack.

Um jedem den Einkauf von Schuhwaren **10% Rabatt!**  
zum Pfingstfest zu ermöglichen, gebe ich

**Max Freidank,** Schuhmachermeister.

## Gesangbuch

Das neue **Kleines Gesangbuch**  
für die Provinz Sachsen halte ich  
in allen Einbandarten vorrätig.

**Hermann Steinbeiß,** **L. Hofmann.**

## Für das Pfingstfest!

### Billige Backwaren!

Mandeln 1/4 Pfd. 35 Pf.  
Sultankuchen Pfd. 45 "  
Cocostrüpfel Pfd. 52 "  
Blau-Rohr Pfd. 54 "  
(auch gemahlen)  
Margarine Pfd. 45 "  
Zitronen 3 Stk. 20 "

### Gut gepflegte Weine!

Bowlen-Wein 1/4 Fl. 95 Pf.  
Weißweine 1/4 Fl. v. 1.10 an  
(vorzüglichster Schwaben)  
Larragona 1/4 Fl. 95 Pf.  
Rotwein 1/4 Fl. v. 1. — an  
Johannisbeerwein 1/4 Fl. 70 Pf.  
Rhabarberwein 1/4 Fl. 60 Pf.

### Qualitäts-Konserven

Schnittbohnen 2 Pfd. D. 40 Pf.  
Berliner Märlerei 2 Pfd. D. 65 "  
Aarotten " 43 "  
Erbsen " 65 "  
Pflaumen " 78 "  
Erdbeeren " 1.80

### 1a. Käse, stets frisch

Tilsiter, ohne Rinde 1/4 Pfd. 25 Pf.  
Edamer, vollfett 1/4 Pfd. 25 "  
Schweizer, ohne Rinde 1/4 Pfd. 35 "  
Romadour Stk. 30 "  
Stangenkäse 2 Stk. 15 "  
Landkäse Stk. 10 "

## J. Kählig's Nachfolg.

Inh.: **Martha Müller,** Mühlenstraße 40.  
Mitglied des Rabattvereins!

## Pfingst-Karten

in großer Auswahl empfiehlt  
**Herm. Steinbeiß.**

## Eine Pfingst-Überraschung!

der elegant. Damen-Welt



Diese feschen  
**Kleider u. Mäntel**  
in tadelloser Verarbeitung und elegan-  
ter Aufmachung finden Sie zu konkur-  
renzlos billigen Preisen bei

## Ernst Peschke

Das Haus der guten Qualitäten  
Täglich Eingang von Neuheiten!

Meine  
**Privat-Wohnung**  
befindet sich jetzt Torgauerstr. 42a  
**Sprechstunde**  
halte ich weiterhin in den bisher  
innegehabten Räumen.  
**Dr. Springer.**

**Billige Sonderfahrt**  
von Bitterfeld-Deßau Hbf., Köhlan-Jerbit mit  
Anschlüssen von Wittenberg und Tücherberg  
**nach Hamburg-Cuxhaven**  
mit Hochseefahrt nach Helgoland  
vom 20. bis 28. Juni 1931  
Bestkennigte Fahrt! 40% ermäßigte Fahrpreise!  
Fahrpreise 3. Kl. von Deßau Hbf. nach Hamburg und  
zurück 13.50 RM, nach Cuxhaven 20.40 RM. Preis für  
1 Übernachtung in Hamburg und 6 Übernachtungen in  
Cuxhaven 22.- RM bis 31.10 RM, einschließl. Morgen-  
frühstück und Bedienung. Tagesfahrt von Cuxhaven nach  
Helgoland und zurück 3.- RM. Freizeittage Führung  
der Fahrkarten wird empfohlen. Fahrkartenverkauf  
ab sofort bei allen Fahrkartenausgaben, in Deßau auch  
beim Verkehrsbüro, Kanalstr. 28. Reiseführer kostenlos  
bei allen Ausgabestellen.  
**Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft.**  
**Reichsbahn-Verkehrsamt Deßau.**

**Achtung! Hausfrauen!**  
Sonntagabend auf dem Wochenmarkt  
große Sorten Salat-Gurken, Rhabarber,  
Spargel, Tomaten, Kefel, Apfelsinen und  
neue saure Gurken.  
**Otto Oberländer.**

**Am Pfingstfest hinaus ins Freie**  
mit einem guten und zuverlässigen  
**Fahrrad!**  
Billig und preiswert zu haben bei:  
**Hermann Meyer,**  
Torgauer Straße 7  
Vom schnittigen Renner bis zum bequemen  
und stoßfreien Ballonrad!  
Nur Qualitätsware wie: **Presto - Seidel**  
& **Naumann - Feldhoff** usw.

**Theater-Abend**  
des Theater-Dilettantenklub „Italia“  
am 1. Pfingstfeiertag d. Js. im „Goldenen Ring“.  
Zur Aufführung gelangt:

**Die Lieder des Musikanten**  
Volkstümlich mit Gesang in 5 Akten von Rudolf Knechtel  
Musik von Richard Ehlele  
Anfang 20 Uhr!  
Unsere Vereinsmitglieder sowie die eingeladenen  
Gäste sind herzlich willkommen. Eintritt nur gegen  
Vorlegung der Einladung.  
**Der Vorstand.**

**B** Für das  
**Pfingstfest!**

Wie das Wetter am Pfingstfest auch sein  
möge, ob Regen oder Sonnenschein.  
Für alle Fälle können Sie kleidsam,  
geschmackvoll und praktisch gekleidet  
sein. In diesen letzten Tagen vor dem  
empfehle ich Ihnen besonders

**Fertige Kleidung** für Damen,  
Herren und Kinder  
**Anzüge, Mäntel, Kleider, Sport-  
hemden, Sporthosen, Wäsche**  
**Gardinen, Künstlergarnituren,  
Sofadeden, Chaiselongue-  
Decken, Tischdecken**  
Bedienen Sie sich bitte meiner großen  
Auswahl!

**Emil Bortfeld**  
Das moderne Geschäft am Markt!

**Konsum-, Produktiv-, Spar- und Bauverein**  
für Annaburg u. Umgegend e. G. m. b. H.

**Zum Pfingstfest**

empfehlen wir unseren Mitgliedern sämtlich  
**Bäckartikeln**  
wie: Verschiedene Sorten ericklassiger Mehle, Korinthen,  
Rosinen, Sultaninen, Mandeln, geräpelte Kokosnuß,  
Zitronen u. s. w.

**Gemüse- u. Früchtekonserven**  
Schnittbohnen, Leipziger Allerlei, Schattennorellen,  
Kirschen mit und ohne Stein, Erdbeeren, Stachelbeeren,  
Pflaumen mit und ohne Stein, Ringäpfel, getrocknete  
Pflaumen und Mispelobst, alles erste Qualitäten zu  
den billigsten Preisen

**Alle Sorten Fruchtweine**  
Kirchweine, Rhabarberweine, Wermuthweine, Moirant,  
Johannisbeerweine, Erdbeerweine und Desiertweine

**Tabak, Zigarren und Zigaretten**

**Der Vorstand.**

**Der Arb.-Gesangverein „Concordia“**  
veranstaltet am 1. Pfingstfeiertag  
im „Bürgergarten“ einen

**Theater-Abend**  
mit anschließendem Ball bis 3 Uhr Nachts.  
Zur Aufführung gelangt:

**Walzerträume.**  
Alle Mitglieder mit ihren werten Angehörigen,  
sowie die eingeladenen Gäste haben Zutritt.  
Eintritt 50 Pfg. Kassenöffnung 7 1/2 Uhr.  
Rauchen höflich verboten!

**Polizeiliche An- und Abmeldeheime**  
sind vorräthig in der Buchdruckerei S. Steinbeiß.

**Rauch-, Kau- und  
Schmuck-Tabake**

aller bekannt. Marken-  
firmen kauft man am  
besten u. preiswertesten  
im Spezialgeschäft von  
**Louis Hofmann**  
Zigarren- und Tabakfabrik

**Va. Magdeburger  
Sauerkohl**

empfiehlt  
**J. G. Fritzsche.**

Empfehle:  
**Salat, Spinat,  
Radieschen,  
sowie Tomaten- und  
Gurkenpflanzen**  
**Bruno Anders,**  
Garten am Denkmal.

**Srieh eingetroffen:**

**Spratt's Hunde- und  
Geflügelfutter**  
**Häckenfutter Hütko**  
**Geflügelfutter Henno**  
**Leisch-Griffel**  
**Gaubenfutter**  
**Aufkerschalen**  
**Spratt's Hundekuchen**  
**Puppi Bisquits.**  
**J. G. Fritzsche.**

**Zum Pfingst-Fest**  
**Rekord-Preise!**

**Kaiser-Auszugmehl** Pfd. 28, **26 Pf.**  
**Sultana 1** Pfd. **56 Pf.**  
**Cocosrapel** Pfd. **52 Pf.**  
**Mohn, blau** Pfd. **50 Pf.**  
**Mandeln, süß und bitter 1/4 Pfd.** **35 Pf.**  
**Zucker, Raffinad und Melis** Pfd. **28 Pf.**  
**Tafelmargarine** Pfd. 85, 75, 68, **43 Pf.**  
**Feiner Kofftackee 1/4 Pfd.** von **48 Pf.** an

Auf Margarine außer Marke „K“ und Kaffee  
geben wir von heute bis zum Pfingstfest  
**doppelte Rabattmarken**  
also **10 Prozent Rabatt!**

**Weine**

**Feiner alter Tarragona** . . . . . 92 Pf.  
1/1 Flasche ohne Glas  
**Malaga, golden** 1/1 Flasche o. Gl. 115 Pf.  
**Pinel Samos** 1/1 Flasche o. Gl. 118 Pf.  
**Hamburger Kaffeelager, Bernhard Niemann**  
**Thams & Garfs**  
Niederlage Annaburg

**Preisabbau in Kakao!**

Leichtlöslicher  
**Sandhals-Kakao 58 Pf.**  
1 Pfund nur  
empfiehlt **J. G. Fritzsche.**

**Kaffeefiltrierpapier „Melitta“**  
(geschneitten, in Kartonpackung), empfiehlt  
**Herrn. Steinbeiß, Papierhandlung.**

**Lichtspielhaus**  
**Neue Welt**

Ab Freitag bis einschl. 1. Pfingstfeiertag  
Das große pikante Lustspiel

**Die verschwundene Frau!**

Ein spannender Kriminalfilm in 7 lustigen Akten  
Nach dem Engelhorn-Roman von W. Dür  
In den Hauptrollen: **Mary Kid, Harry Galm,  
Fris Uelan, Peter Lesjka**  
**100 entzückende Situationen**  
an der Grenze des Erlaubten  
Ein Film von herzerweichender Reime und vielen  
regenden Pointen  
Ferner:

**„Billy macht sich beliebt“**  
Lustspiel in 2 Akten.

Freitag  
Sonabend: **Verstärktes Orchester** (Klavier,  
Cello, Geige)

**Palast- Theater**

**Pfingst-  
Sonabend** **1. und 2.  
Feiertag**  
Ein Programm, das jeden befriedigt!

**Die geheimnisvolle Flotte**  
6 Akte! (Blockade) 6 Akte!  
Dieser aus deutschen und englischen Quellen schöpfende  
Film schildert das tragische und unfehlbarste Kapitel  
des Weltkrieges. Die englische Abriegelung von der  
Nahrungs- und Rohstoffzufuhr, die Blockade Maßnahmen  
Deutschlands: Der U-Boot-Krieg, Godelstrieg und  
Englands Bekämpfung der deutschen U-Boote. Ferner:

**Die Garde-Diva.**  
Ein glänzender Militärrevue aus sorgloser Zeit. 6 Akten  
Allererste Belegung. Sie laden Tränen. Ferner:

**„Kindertränen“**  
Eine Kindertragödie in 6 Akten.  
„Schäuff die Tränen der Kinder“ als, denn vieler  
Regen ist den Blüten schädlich . . .

Am ersten und zweiten Pfingstfeiertag:  
**Grosse Vorstellung**  
**„U-Boot-Krieg“ und „Kindertränen“**  
Allen meinen Freunden und Bekannten wünsche ich  
**„Fröhliche Pfingsten!“** Frau A. Maiwald.

Unsere allmonatlich  
**außergewöhnlich billige Strumpftage**  
einmal stattfindende  
Sonderveranstaltung:  
finden in diesem Monat noch  
**vor Pfingsten**  
am **Donnerstag, Freitag und Sonnabend,**  
den **21., 22. und 23. Mai,** statt.  
Auf sämtl. Strümpfe während  
unserer Strumpftage **10 Proz. Rabatt!**  
**Carl Quehl**

Redaktion, Druck und Verlag von Herrn. Steinbeiß, Annaburg

Macht vor Recht?

Man muß recht lange zurückgehen in der Geschichte der Genfer Verhandlungen des Völkerbundes, um eine ähnlich komplizierte Lage zu finden, wie sie dort jetzt liegt. Auch äußerlich ist sich das Fund in dem Nebeneinander der Sitzungen des Europa-Ausschusses und denen des Völkerbundesrats.

Die sachliche Kompliziertheit der Lage in Genf wird nun aber noch verstärkt durch das faktische Verhalten der Gegenseite unter Briand's Führung. Denn die Mitglieder des Europa-Ausschusses überreichte Briand's Deklaration der französischen Regierung umfaßt nun nicht nur die positiven Vorschläge einer wirtschaftspolitischen Neuordnung.

Es kommt dabei für die deutsche Vertretung vor allem darauf an, daß man, da die Erörterung über den Plan der Zollunion in ein politisches Rahmenwerk geleitet wird, wie die Gegenseite unter Briand's Führung es seit langem anstrebt und in Genf immer wieder versucht.

Johannes Termolen

Originalroman von Geri Rothberg. 2. Fortsetzung. Nachdruck verboten. Termolen warf den leichten Staubmantel über und ging hinunter, wo der Chauffeur mit dem Wagen schon wartete.

Welle, während es früher — und zwar Briand persona in Genf — diese Art von Verträgen dringend empfohlen habe! Übrigens wird in der deutlichen Erwidmung auch gleich noch dem Standpunkt Ausdruck gegeben, daß selbstverständlich gegenüber einer Zollunion das Recht der Westblockmitglieder nicht in Frage kommt; das ist eigentlich auch von Briand und übrigen auch von dem scheinlichen Augenminister Dr. Benesch grundsätzlich nicht bestritten worden.

Auch dafür muß man in der Geschichte der Völkerbündungsrecht recht weit zurückgehen, ehe man eine Lösung findet, auf der sich die Gegensätze zwischen Deutschland und einer geschlossenen Front unter französischer Führung derart zugebilligt zeigten wie jetzt. Deutschland kann nicht die Verhandlungen und die Entscheidung beherzigen. Dieses Politische jedenfalls verbindet sich dem Vordringlichen zwischen den beiden Ufern.

„Reichs-Silofredit.“

Durch die im Stillegelegte beschlossene Verlängerung der Geltungsdauer des Gesetzes über die Gewährung von Darlehen zur Deckung der landwirtschaftlichen Erzeugung vom 22. Juni 1926 wird es, wie amtlich mitgeteilt wird, dem Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft möglich, dem aus landwirtschaftlichen Kreisen allseitig geäußerten Wunsch auf Fortsetzung der Silofreditaktion zu entsprechen.

Anweisung des Bischofs von Vitoria an Spanien.

Madrid. Der Innenminister übergab der Presse eine Erklärung, in der es heißt, er habe den Bischof von Vitoria auffordern müssen, unverzüglich das Land zu verlassen, da er den politischen Frieden seiner Diözese gefährde.

Der Brotkrieg in Berlin.

Seine Entlassung des Brotpreises. Obwohl auf Grund der Vereinbarungen zwischen dem Reichsernährungsminister und den Bäckern der Brotpreis ab Montag auf 47 Pfennige herabgesetzt werden sollte, wird das Brot in der Mehrzahl der Berliner Bäckereien nach wie vor zum Preise von 50 Pfennigen verkauft.

Brandkatastrophen in Japan.

Zahlreiche Todesopfer. Nach Meldungen aus Tokio wurden in Kanoko in der japanischen Provinz Gunma bei einem Einbrande 14 Personen getötet, 30 schwer und 150 leicht verletzt. Das Feuer, das im Vorfrühlingstraum entstanden war, hatte eine solche Brand zur Folge, daß viele Personen zu Boden gerissen und den Flammen zum Opfer überlassen wurden.

Matue vernichtete ein Eisenbahn 700 Häuser, darunter mehrere Hotels. Man befürchtet eine größere Anzahl Todesopfer. Ein anderes Großfeuer löschte in der Stadt Niigata 40 Häuser ein. Ein Löscharbeiter wurde bei der großen Verletzung in einem Fließ, wobei sieben Feuerwehreinheiten schwer verletzt wurden.

Rah und Fern

Millionenfrage gegen den König Aman Ullah. Vor einem Pariser Gericht ist gegen den König Aman Ullah von Afghanistan und seinen ehemaligen Vorfahren Gesandten Gulistan Nahi Khan von den russischen Kaufmann Gaukier eine Klage eingereicht worden. Gaukier fordert 13 Millionen Franc wegen Vertragsbruchs als Kostenertrag und entgangenen Gewinn bei einem Waffen-geschäft. Gaukier hatte von dem Vorfahren Gulistan den Auftrag erhalten, 50.000 Gewehre und 50 Millionen Patronen für Afghanistan zu kaufen.

Tödlicher Unfall beim Abbrummen mit dem Fallstrich.

Ein schwerer Unfall ereignete sich gelegentlich eines Putztages in Gernau. Eine 17jährige Französin war mit ihrem Begleiter aufgestiegen, um aus großer Höhe einen Fallstrichmaßnahme auszuführen. Als sich die Maßnahme in einer Höhe von etwa 500 Metern befand, ließ sich die Springerin aus dem Flugzeug fallen. Der Fallstrich öffnete sich jedoch nicht, so daß das Mädchen mit zerschmetterten Gliedmaßen tot liegenblieb.

Tödlicher Automobilunfall eines ehemaligen Präsidenten von Chile.

Ein schwerer Unfall ereignete sich gelegentlich eines Putztages in Gernau. Eine 17jährige Französin war mit ihrem Begleiter aufgestiegen, um aus großer Höhe einen Fallstrichmaßnahme auszuführen. Als sich die Maßnahme in einer Höhe von etwa 500 Metern befand, ließ sich die Springerin aus dem Flugzeug fallen. Der Fallstrich öffnete sich jedoch nicht, so daß das Mädchen mit zerschmetterten Gliedmaßen tot liegenblieb.

Termolen war rasch die Treppe hinaufgegangen. Er benutzte nie den Fahrstuhl. Oben im Vorzimmer wartete ein alter, weißhaariger Herr. Er verneigte sich tief, als Termolen eintrat. Der warf dem Bureaudienner seinen Mantel und Hut zu.

2. Kapitel. Im Klublokal waren schon eine Menge Herren versammelt. Man unterhielt sich angeregter. Bankier Seiden war auch erschienen. Er war als Spieler gefürchtet. Nur der Reichtum von ihnen allen, Termolen, feste gewöhnlich noch faktisch dagegen.



